

ADVENTSAKTION 2021

ARMUT UND TRANSITION

Heute sehen die Berichte über den Zustand des Planeten und die Armutsindikatoren sehr düster aus. Ein Kurswechsel ist noch möglich. Lassen Sie uns gemeinsam gegen die strukturellen Ursachen der Armut und die Zerstörung unseres gemeinsamen Hauses, der Erde, kämpfen!

Eine ökologische und wirtschaftliche Katastrophe jagt die Nächste. Die sozialen Ungleichheiten nehmen zu. Die Folgen der globalen Erwärmung sind bereits spürbar und bedrohen die Existenz von Millionen von Arten und Menschen - angefangen bei denen, die am wenigsten zu diesem Wandel beigetragen haben. Unser gemeinsames Haus ist eindeutig in Gefahr.

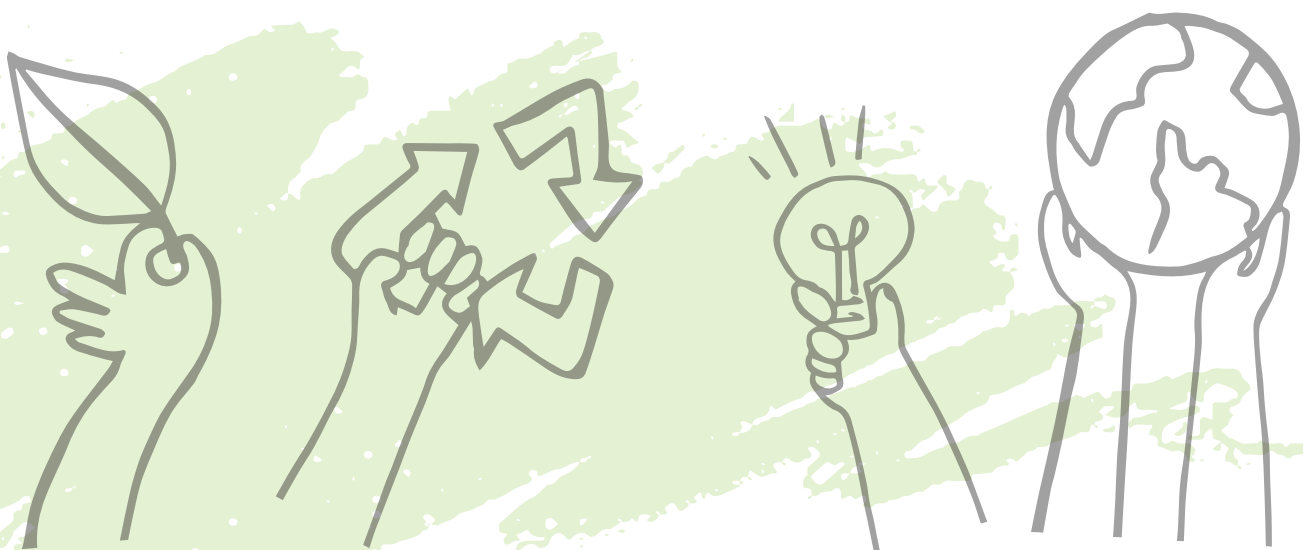
Um diese Tendenzen zu bekämpfen, engagieren sich viele Bürger und Organisationen tagtäglich im Kampf gegen die Armut oder für den Schutz der Umwelt. Diese Akteure prangern gemeinsam ein globalisiertes Wirtschaftssystem an, das sowohl die Natur als auch die Menschen - insbesondere die Schwächsten - in Konkurrenz zueinander setzt, ausgrenzt, ausbeutet und zerstört. Als Handwerker des Gemeinwohls teilen die Protagonisten der sozialen und ökologischen Gerechtigkeit den Wunsch, neue Formen des Zusammenlebens zu erproben, die den Menschen mehr Respekt entgegenbringen, wirtschaftlich gerechter und ökologisch nachhaltiger sind.

Die praktische Umsetzung eines solchen Wunsches ist keineswegs selbstverständlich und wirft viele Fragen auf. Wie kann die ökologische Frage vor dem Hintergrund sozialer Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten

(re)politisiert werden? Wie können wir die Wirksamkeit der grundlegenden Menschenrechte sowohl heute als auch für künftige Generationen sicherstellen? Wie können wir der Aufforderung zu Konsum, Wettbewerb, Ausgrenzung und Ausbeutung strukturell entgegenwirken?

Obwohl die meisten Antworten auf diese Fragen noch nicht gefunden wurden, scheinen bestimmte Bestandteile unvermeidlich zu sein. Brüderlichkeit und Solidarität stehen im Mittelpunkt der Lösungen, die es uns ermöglichen, den sozialen und ökologischen Herausforderungen entgegenzuwirken. Sensibilisierung, Bewusstseinsbildung und vor allem Mobilisierung sind weiterhin notwendig. Auch die Hoffnung ist Teil der Lösung. Wir dürfen nicht verzweifeln. Der von Papst Franziskus in seiner Enzyklika *Laudato si'* formulierte Aufruf ist in diesem Sinne eine schöne und wichtige Einladung. Gemeinsam können wir unsere Beziehung zu uns selbst und zu allen Lebewesen grundlegend überdenken. Dies ist die Bedeutung der integralen Ökologie als einheitliche Sorge um die und Verteidigung der Umwelt und der Ärmsten.

Zahlreiche Bewegungen und Projekte der Zivilgesellschaft erfinden bereits die Welt von morgen, auch in Belgien. Der ökologische und soziale Übergang ist im Gange. Es ist an uns, ihn entschlossen und vollständig zu leben.



AZE- Animationszentrum Ephata

Seit 1996 bietet EPHATA Hausaufgaben- und Förderkurse für Jugendliche mit Migrationshintergrund und aus benachteiligten Familien an. Zudem werden Konversationstische für Anfänger angeboten. Hier treffen sich Hiesige und Zugezogene Erwachsene um sich auszutauschen und voneinander zu lernen. Das AZ Ephata wird von einem multikulturellen Publikum aller Altersklassen besucht.



Ab September 2021 möchte das AZ Ephata das Sprachcafé mit gleichzeitiger Kinderbetreuung weiterführen, ergänzt durch angepasste niederschwellige Sprachkur-

se für Migrantinnen und Migranten (teilweise mit Alphabetisierung). Zudem soll der Begegnungsraum weiter ausgebaut werden. Dieser Raum wird in Absprache mit der betroffenen Zielgruppe in ein Solidaritätscafé (eine Art Reparaturcafé) umgewandelt, wobei der Schwerpunkt auf dem Austausch zwischen den verschiedenen Nutzern liegt.

Als Erweiterung der Hausaufgabenschule zielt das Projekt „Rückenwind“ vor allem auf die Bedürfnisse von Sekundarschülern ab, die aufgrund der Corona-Krise nicht wie gewohnt an der Hausaufgabenbetreuung teilnehmen konnten, so dass eine höhere Nachfrage zu erwarten ist.

Eine weitere Innovation ist das Nachbarschaftsmobil, das gemeinsam mit den Nutzern repariert und multifunktional umgestaltet werden soll, so dass es im Bergviertel seine Runden drehen kann. Es bringt verschiedene Funktionen mit, wie z.B. eine mobile Küche, ein Info-Mobil, eine mobile Diskothek uvm. Es soll auch als Alternative zu Corona dienen und kann als Mittel zur „Naharbeit“ eingesetzt werden.

Durch Ihre Unterstützung können Materialien und Ausrüstungen für die Näh- und Strickwerkstatt, Materialien und Werkzeuge für das Fahrradreparatur- und Inspektionscafé, Materialien und Ausrüstungen für das Nachbarschaftsmobil,

Lehrmaterial für die Hausaufgabenschule und das Projekt Rückenwind finanziert werden. barschaft auszeichnet.

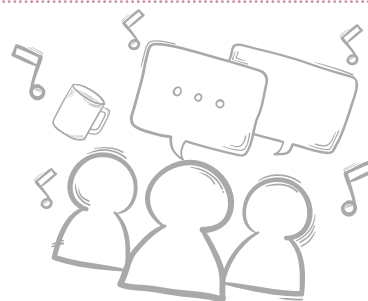
„Das Eupener Bergviertel umfasst 1700 Einwohner bei 45 verschiedenen Nationalitäten. Es gestaltet sich schwierig, eine gemeinsame Identität, geschweige denn eine soziale Kohäsion vor Ort zu erzielen. Es ist ein reines, städtisches, buntes Wohnviertel, in dem man prima auch alleine zurechtkommt. Genau hier möchten wir ansetzen und eine Veränderung bewirken, indem die Nachbarschaft mehr Eigenverantwortlichkeit für ein gemeinsames Miteinander im Viertel entwickelt. Wir haben in unserer bisherigen Arbeit festgestellt, dass Aktionen quer durch das Viertel es schaffen, die Anwohner zusammen zu führen. Jetzt möchten wir mit dem Projekt Nachbarschafts-Mobil eine verbindlichere Einbindung der Anwohner erzielen und interessensspezifisch die Nachbarschaft zu selbst organisierten Veranstaltungen bzw. Formaten mit einem solchen Mobil bewegen.“

Dieses Projekt sehen wir als Chance, ein steigendes nachbarschaftliches Engagement hervorzurufen, indem die verschiedensten „Akteure“ verbindlichere „Beziehungen“ eingehen. So soll die Idee eines „Akteurs“ von ihm/ihr selbst organisiert und realisiert werden. Eine so wachsende Eigenverantwortlichkeit soll uns dabei helfen, sowohl Identität als auch die soziale Kohäsion im Viertel zu stärken - diese sind sehr gering, da die meisten hier momentan nur für sich leben.“

Benjamin Fleig, Projektmanager Viertelarbeit



Durch die eingenommenen Spenden werden Unterrichtsmaterialien für Sprachkurse, Animationsmaterial für Kinder und Erwachsene, die Begleitung von Kindern und die Einrichtung eines Sitzungssaals finanziert.



Kontaktperson: Luc Assent
Bergkapellstraße 46 – 4700 Eupen
Kontakt: 087 56 15 10
ephata@skynet.be
www.ephata.be

Das Viertelhaus Cardijn ist ein gut in das örtliche Leben integrierter sozialer Treffpunkt in der Eupener Unterstadt. Im Viertelhaus finden rund 20 Aktivitäten für Menschen jeden Alters statt. Alles dreht sich rund um das Thema Begegnung. Die Besucher haben die Möglichkeit, sich an der Organisation verschiedener Aktivitäten zu beteiligen oder auf eigene Initiative eine Aktivität vorzuschlagen.

KRABELGRUPPE & FÜHRERSCHEINKURS



Eine unserer Aktivitäten, die seit vielen Jahren besteht, sind die Sprachkurse, welche hauptsächlich von Zugezogenen besucht werden. Um Frauen die Teilnahme an diesen Sprachkursen zu erleichtern bietet das Viertelhaus während der Schulzeit montags, dienstags, donnerstags und freitags von 8:30 bis 12:30 die „Krabbelgruppe Regenbogenland“ für Kinder zwischen 0 und 3 Jahren an. Die meisten Kinder stammen aus Familien, die traumatische Situationen erlebt haben. Für sie ist die Nähe von Müttern und Kindern während dieser „Trennungs“-Stunden besonders wichtig.

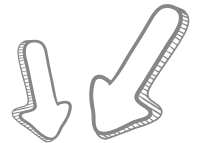
12 Kinder werden von der Hauskordinatorin und 6 Freiwilligen empfangen. Darüber hinaus gibt es ein Psychomotorikprojekt, welches in einem angepassten Raum für Kinder mit Bedarf zur Verfügung steht. Diese Aktivität findet zwei Mal pro Woche statt.

„Ich bin Rékia Bouraima, 48 Jahre alt und komme aus Togo. Ich lebe seit 2017 mit meinem Mann und meinen 3 Kindern in Eupen. Seit 2020 bin ich ehrenamtlich in der Krabbelgruppe tätig. Die Arbeit mit den Kindern macht mir sehr viel Spaß und lenkt mich von meinen Alltagsproblemen ab. Das Projekt ist toll, weil es den zugezogenen Eltern, besonders aber den Müttern, die Chance gibt, an den Sprachkursen teilzunehmen. Sie haben ja niemanden hier, der ihre Kleinen verwahren kann. Das übernehmen wir in der Krabbelgruppe, so kann auch ich meinen Beitrag leisten. Viele Kinder haben auch traumatische Erlebnisse und werden durch die Psychomotorik, die zwei Mal pro Woche angeboten wird in ihrer Entwicklung gefördert. Das finde ich super! Das hilft auch den Mamas. Es herrscht ein sehr freundlicher und wohlwollender Umgang unter den Ehrenamtlichen, mit der Koordinatorin und mit den Eltern. Das tut einfach gut, man fühlt sich wohl und aufgefangen. Und ganz nebenbei lerne ich auch Deutsch. Das ist ganz wunderbar!“

PROJEKT-GEMEINSAM UNTERWEGS! PROJEKT-GEMEINSAM UNTERWEGS!

Eine weitere Aktivität ist das Projekt „Gemeinsam unterwegs“, ein ergänzender Führerschein-Theoriekurs in einfacher Sprache. Der Besitz eines Führerscheins ist für die Arbeitssuche unerlässlich. Dieser Kurs soll Menschen auf ihrem Weg in die Arbeitswelt unterstützen. Dieser Kurs wird seit 2 Jahren durch eine Ehrenamtliche angeboten, welche ein eigenes Konzept ausgearbeitet hat. Unterschiedliche Bildungsniveaus und Kulturen der Zweitschsprach- und Zweitschriftlernenden bringen unterschiedliche Herausforderungen mit sich. Um allen TeilnehmerInnen den bestmöglichen Ausgangspunkt zu ermöglichen ist ein Vorschaltkurs angedacht, welcher zusätzlich das Thema „Lernen lernen“ behandelt, da auch dies eine Herausforderung darstellt.

„Ich heiße Samela Tuteska, bin 39 Jahre alt und komme aus Mazedonien. Ich lebe seit 2015 in Eupen mit meinen 4 Söhnen (21, 17, 10 und 7 Jahre). Ich möchte unbedingt meinen Führerschein machen, das ist wichtig um eine Arbeit zu finden. Leider sind die klassischen Kurse zu schwer für mich, da ich nicht alles verstehe und alles zu schnell geht. Im Januar 2020 habe ich dann den theoretischen Führerscheinkurs in leichter Sprache im Viertelhaus angefangen. Die Lehrerin hat alles sehr gut und langsam erklärt und wir haben viele Übungen gemacht. Wir sind sogar auf die Straße gegangen, um den Verkehr zu beobachten und wir mussten sagen ob das was wir sahen richtig oder falsch war. Sie hat uns so auch die Verkehrsschilder erklärt. Der Lernrhythmus war genau richtig für mich und ich fühlte mich nicht gestresst. Leider haben wir es nicht geschafft, das ganze Buch durchzunehmen, da der Kurs wegen Corona unterbrochen werden musste. Ich habe aber weiter Zuhause gelernt und habe beim Arbeitsamt eine Sondersitzung für die Führerscheinprüfung angefragt. Da wird mir jemand bei der Prüfung helfen, indem er mir die Fragen erklärt und ich werde mehr Zeit haben. Die Fragen sind aber dieselben wie bei der klassischen Prüfung. Ich hoffe es klappt! Das wünsche ich mir sehr!“



Durch Ihre Unterstützung können die Krabbelgruppe „Regenbogenland“ und der ergänzende Führerscheinkurs „Gemeinsam Unterwegs“ finanziert werden.



Kontaktperson: Bianca Croé

„Villa Peters“ Monschauer Str. 10 – 4700 Eupen

Kontakt: 0472 06 78 79

viertelhaus.cardijn@hotmail.com

www.viertelhauscardijn-wordpress.com

HOB- Hörgeschädigte Ostbelgien

HOB ist eine gemeinnützige Organisation und Selbsthilfegruppe für Menschen mit Hörverlust in Ostbelgien. In diesem Rahmen bietet die VoG „Hörgeschädigte Ostbelgien“ Beratung, Information und Unterstützung zum Thema „Leben mit einer Hörbehinderung“.



Darüber hinaus vertritt die HOB die Interessen behinderter Menschen allgemein im Sinne der Bestimmungen der UN-Behindertenrechtskommission gegen Diskriminierung, für Gleichstellung und Teilhabe an einem selbstbestimmten Leben. .

In diesem Jahr möchte HOB zusammen mit anderen Verbänden aus dem gleichen Bereich eine Kampagne anlässlich des „Internationalen Tages der Menschen mit Behinderungen“, der jedes Jahr am 3. Dezember begangen wird, starten, um auf seine Arbeit aufmerksam zu machen und das Bewusstsein für seine Probleme zu schärfen. Zu diesem Zweck sind bewusstseinsbildende Veröffentlichungen in den lokalen Medien geplant.

„Mein Name ist Mareike Kruse, ich bin 40 Jahre alt und arbeite freiberuflich als Schriftdolmetscherin und Übersetzerin für Leichte Sprache.

Durch mein familiäres Umfeld hatte ich früh Kontakt mit Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung. Das hat mich sehr stark geprägt, sodass ich mich schließlich dazu entschlossen habe, über den zweiten Bildungsweg eine Laufbahn als Schriftdolmetscherin (und kürzlich dann auch als Übersetzerin für Leichte Sprache) einzuschlagen.

Sowohl im privaten als auch im beruflichen Bereich stelle ich immer wieder fest, wie wenig die Gesellschaft – und teilweise die Betroffenen selbst – eigentlich über Hörbeeinträchtigungen und den Umgang damit wissen. Wie viele Missverständnisse, Unverständnis und Falschinformationen es bei diesem Thema gibt. Zudem gibt es viele Hürden, denen sich Betroffene gegenübergestellt sehen, wie zum Beispiel der fehlende oder mangelhafte Zugang zu Informationen.

Es ist mir daher ein großes Bedürfnis, mich nicht nur beruflich, sondern auch ehrenamtlich dafür zu engagieren, die Interessen und Rechte von Menschen mit einer (Hör-)Beeinträchtigung zu vertreten und die Gesellschaft für dieses Thema zu sensibilisieren. Tatsächlich sind viele Menschen selbst, oder im Freundes- oder Familienkreis von einer Hörschädigung betroffen, die wenigsten sprechen allerdings offen darüber oder sind ausreichend informiert.“



Durch Ihre Unterstützung ermöglichen Sie die Veröffentlichung und Bekanntmachung der Projekte in den lokalen Medien.

Kontaktperson: Gaby Jost

HOB - Hörgeschädigte Ostbelgien VoG

An der Baumschule 10 – 4750 Bütgenbach

Kontakt: hoergeschaedigte.ostbelgiens@gmail.com

www.hoergeschaedigteostbelgiens.wordpress.com

SIA - Soziale Integration und Alltagshilfe

Seit 1993 ist die Soziale Integration und Alltagshilfe, kurz SIA, ein Ort, an dem viele Menschen leben und sich begegnen können. Unser Projekt richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die sich in einer schwierigen Lebenssituation befinden. Denn die ersten Schritte in ein eigenständiges Leben sind nicht einfach. Erst recht nicht, wenn man niemanden hat, der einem zeigt, wie.



Die Teilnehmer werden von den Mitarbeitern (Psychologen, Sozialarbeiter und Erzieher) in verschiedenen Lebensbereichen unterstützt.

DIE WICHTIGSTEN TÄTIGKEITSBEREICHE DER SIA SIND

➔ Stationäre Aufnahme in die sozialpädagogische Wohngemeinschaft. Hier werden Jugendliche und junge Erwachsene sozialpädagogisch begleitet und in administrativen Fragen beraten.

➔ Betreutes Einzelwohnen: Hier werden Jugendliche und junge Erwachsene unterstützt, die Herausforderungen im Gestalten und Umsetzen eines eigenständigen Lebens haben, aber keine Wohngruppenbetreuung benötigen.

➔ Begegnungsstätte für ehemalige Bewohner und Hilfesuchende: Im Rahmen unterschiedlicher Gruppenaktivitäten haben aktuelle und ehemalige Bewohner sowie Hilfesuchende die Möglichkeit, aus der Isolation herauszutreten und sich in einem vertrauten und geschützten Rahmen zu bewegen und erproben.

Die Zielgruppe sind Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 17 bis 26 Jahren mit sozialen Defiziten, familiären und/oder psychischen Belastungen.

Eine besondere Zielgruppe sind MENA und ehemalige MENA (unbegleitete minderjährige Flüchtlinge), die ein positives Aufenthaltsrecht erhalten haben und in den Ostkantonen (Ostbelgien) leben möchten.

„Das betreute Einzelwohnen und der Treffpunkt sind für mich eine Hilfe, die ich brauche. Der Treffpunkt hilft mir, soziale Kontakte zu haben.“

Ahmed, 18 Jahre



„Die Außenbegleitung bedeutet für mich, selbst beim alleine Leben, Halt zu haben. Wenn Niemand da ist, sei es Familie oder Freunde, dem ich meine aktuellen Probleme anvertrauen kann, wenn ich Hilfe brauche, habe ich durch die Außenbegleitung eine Stütze. Dort muss man sich nicht schämen, und jeder wird mit Verständnis begrüßt.

Außerdem gibt es noch den Treffpunkt, da kann man wöchentlich etwas unternehmen, und neue soziale Kontakte knüpfen“.

Justin, 22 Jahre

„Für mich ist das Projekt BeTI (Begleitung, Treffpunkt, Integration) eine Möglichkeit, jungen Erwachsenen eine Begleitung anzubieten, die diese bei der Bewältigung des alltäglichen Lebens unterstützt sowie ein Ort des Zusammenkommens zu gestalten um gegen die soziale Isolation anzukämpfen und auf das eigenständige Leben vorzubereiten. „

Christina-Sozialassistentin

Durch Ihre Unterstützung wird die Organisation und Entwicklung von Informationsveranstaltungen und Beratungsdiensten sowie von Workshops und Freizeitaktivitäten für die Bewohner finanziell gefördert.

Kontaktperson: Nicole Kohnen

Hütte 57 – 4700 Eupen

Kontakt: 087 55 71 80

sia.nkohnen@outlook.com

www.siaeupen.be

WfA -Wohnraum für Alle



Wohnraum für Alle (WfA) ist eine von der Wallonischen Region anerkannte Agentur für sozialen Wohnungsbau. Ihr Ziel ist es, im Süden der Deutschsprachigen Gemeinschaft Wohneinheiten zu moderaten Preisen für Menschen in prekären Situationen zu finden. .



Um Menschen mit geringem Einkommen geeigneten Wohnraum zugänglich zu machen, ergreift die Organisation unterschiedliche Initiativen und bietet soziale Unterstützung.

Die Funktion des Dienstes in Bezug auf dieses Ziel basiert auf den folgenden Prioritäten

- ❖ „Wohnraum für Alle“ bietet sich als Vermittler und Garant zwischen Mietern und Vermietern und anderen Wohnungsanbietern an.
- ❖ Das Hauptziel von Wohnraum für Alle besteht darin, den Mietern individuelle und kollektive soziale Unterstützung zu bieten, um ihnen die Möglichkeit zu geben, Bürger zu sein
- ❖ Darüber hinaus versucht „Wohnraum für Alle“, die Bevölkerung und die Entscheidungsträger für die Wohnungsproblematik zu sensibilisieren.

Ein anstehendes Projekt ist die Reaktivierung der „Mietergemeinschaft“. Diese Gemeinschaft organisiert mehrmals im Jahr Aktivitäten für Familien, wie z. B. Ausflüge ans Meer oder in den Wald, Kulturausflüge usw.

Ein weiteres Projekt, an dem WfA seit Ende 2019 arbeitet, ist ein Pilotprojekt, das auf der Idee des „Housing First“ basiert. In diesem Rahmen wird Menschen, die sonst keine Chance hätten eine Wohnung zu finden, eine Wohnung zugewiesen. Diese Menschen brauchen eine sehr enge, intensive und individuelle Betreuung, um Schritt für Schritt die vom Mieter selbst gesetzten Ziele zu erreichen.

Unsere Zielgruppe sind Menschen über 18 Jahre, ob alleinstehend, als Paar oder mit Familie, die sich in Lebenssituationen befinden, in denen es schwierig ist, eine ihren Bedürfnissen entsprechende Wohnung zu finden.

„Durch das Projekt habe ich eine Wohnung gefunden, sonst hätte ich auf der Straße gestanden. Es tut mir gut, dass ich so leben kann, offen über alles reden zu dürfen und mich nicht verstecken zu müssen. Die Begleitung hilft mir, einige Dinge anzupacken und den Mut zu finden, Termine wahrzunehmen.“

Mit Ihrer Unterstützung wird die Reaktivierung der Mietergemeinschaft und das Pilotprojekt finanziell unterstützt.

Kontaktperson: Pierre Vliegen
Bahnhofstraße 11 – 4780 St. Vith
Kontakt: 080 22 66 83
pierre.vliegen@wohnraum.be
www.wohnraum.be



**MITEINANDER
TEILEN**

Öffnungszeiten:
Montags: 9:00-14:00 Uhr
Dienstags: 9:00-14:00 Uhr
Mittwochs: 12:30-17:30 Uhr
sowie auf Vereinbarung

Verantwortliche Herausgeber:
Christel KALF
Jennifer MARGRAFF
Dirk RIEMANN

Judenstraße 29 - 4700 Eupen,
Telefon: (087) 555032,
e-mail: info@miteinander.be,
Internet: www.miteinander.be
Unternehmensnummer 810.546.450